

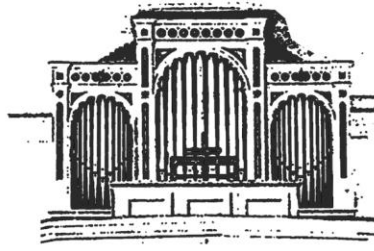
Pfarrkirche St. Antonius Abbas,
Sambach

*Orgelkonzert zum Palmsonntag
am Vorabend des 331. Geburtstages von
Johann Sebastian Bach*

Orgelwerke zur Passion
am 20.03.2016 um 19:00 Uhr

- Praeludium in c-Moll BWV 546
- *O Lamm Gottes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet* BWV 618 (Orgelbüchlein)
- *Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt* BWV 619 (Orgelbüchlein)
- Fuge in C-Moll BWV 546
- *O Mensch, beweine deine Sünde groß* BWV 622 (Orgelbüchlein)
- Sonata II BWV 526
Vivace – Largo – Allegro
- *Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen* BWV 1093 (Neumeister-Choräle)
- *O Jesu, wie ist deine Gestalt in Marter hoch und mannigfalt* BWV 1094 (Neumeister-Choräle)
- Fantasie g-Moll BWV 542
- *Christus, der uns selig macht* BWV 747
- Praeludium h-Moll BWV 544
- *O Haupt voll Blut und Wunden* BWV 742 (Neumeister-Choräle)
- Fuge h-Moll BWV 544

An der Kögler-Orgel: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen



Pfarrkirche St. Antonius Abbas,
Sambach



Konrad Klek, Jahrgang 1960, aufgewachsen in Balingen/Württ., war Bundespreisträger als Klavierbegleiter und Organist bei „Jugend musiziert“, studierte Theologie und Kirchenmusik, legte nach nur vier Semestern Studium 1984 das A-Examen an der Staatl. Hochschule für Musik in München ab (Orgel bei Martha Schuster). Im Jahr 1985/86 übernahm er die

Kantoratsvertretung an der Tübinger Stiftskirche und wurde nach Abschluss der theologischen Ausbildung zum 1. Advent 1989 Bezirkskantor in Nürtingen am Neckar. 1994 bis 1999 war er Lehrbeauftragter für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Esslingen/ jetzt Tübingen. 1996 wurde er als Theologe promoviert an der Universität Hamburg mit einem liturgiewissenschaftlichen Thema. Seit Sommersemester 1999 ist er Professor für Kirchenmusik und Universitätsmusikdirektor in Erlangen. Seine künstlerischen Schwerpunkte als Organist und Chorleiter sind: J. S. Bach – in „historischer Aufführungspraxis“, deutsche Orgelromantik, das gesamte Schaffen von Heinrich von Herzogenberg (1843- 1900) und die Werke der Erlanger Vorgänger, als Meister des 20. Jahrhunderts Charles Tournemire und Frank Martin. Eine vielfältige wissenschaftliche Arbeit mit Publikationen in theologischen wie musikologischen Zusammenhängen begleitet das künstlerische Wirken. Im Bach-Handbuch des Laaber-Verlags (2007ff.) lieferte er die Beiträge zur lateinischen Kirchenmusik Bachs, zu den Passionen und einen Essay zur Zahlensymbolik. Derzeit arbeitet er an einer theologisch akzentuierten Einführung in alle Bach-Kantaten: „Dein ist allein die Ehre“. Zwei Bände (von dreien) sind bereits erschienen.